



Einwohnergemeinde Lenk • 3775 Lenk BE

GEMEINDEVERSAMMLUNG 2015

Protokoll der Sitzung Nr. 3

Datum	Dienstag, 1. Dezember 2015
Uhrzeit	20:00 – 21:20 Uhr
Ort	Mehrzweckhalle
Vorsitz	Gemeindepräsident Christian von Känel
Protokoll	Gemeindeschreiber Thomas Bucher
Anwesende Stimmberechtigte	139

Die Versammlung ist durch Publikation im Simmentaler Anzeiger Nr. 44 vom 29. Oktober 2015 einberufen worden.

Traktanden

- 1 08.0111
Voranschläge
Budget 2016
**Genehmigung und Festsetzung der
Gemeindesteueranlage, der Liegenschaftssteuer
und der Hundetaxe / Orientierung über den
Finanzplan 2015 – 2020**

Chr. von Känel
- 2 08.0441.004
Hallenbad AG
Erlebnisbad Lenk-Simmental AG
**Genehmigung wiederkehrender Beitrag von CHF
131'000**

H.J. Schneider
- 3 08.0441.004
Hallenbad AG
Erlebnisbad Lenk-Simmental AG
**Information Erneuerung und Finanzierung
Aussenbad**

H.J. Schneider

4 01.0310

Verschiedenes

Verschiedenes vom 01.12.2015

5 01.0441

Gratulationen und Ehrungen

Ehrungen 2015

Gemeindepräsident Christian von Känel eröffnet um 20.00 Uhr die Versammlung. Er begrüsst im Speziellen die Schülerinnen Michelle Bringold, Olivia Rösti, Gina Sigl und Yasmin Rösti welche die Versammlung musikalisch umrahmen.

Der Präsident stellt fest, dass die Einberufung ordnungs- und fristgemäss erfolgt ist.

Folgende Personen nehmen ohne Stimmrecht an der Versammlung teil:
Fritz Leuzinger (Berner Oberländer), Peter und Robert Harvey, Florian Schletti, Tina Hullin und Sonja Lauber sowie die SchülerInnen der 9. Klasse Sek/Real.

Alle übrigen Anwesenden können als stimmberechtigt angesehen werden. Die Vorsitzende erklärt die Versammlung als stimm- und beschlussfähig.

Als Stimmzähler werden gewählt:

Roland Rieder, Rolf Schläppi, Thomas Hullin, Franziska Aegerter, Gottfried Bühler und Matthias Meyer

Der Vorsitzende fragt an, ob eine Abänderung der Reihenfolge der Traktandenliste verlangt wird. Er macht weiter auf die Rügepflicht aufmerksam.

Sitzung Nr. 3 Registratur 08.0111	Datum Dienstag, 1. Dezember 2015 Voranschläge	Geschäft 399
--	--	------------------------

Budget 2016 **9-2015**
Genehmigung und Festsetzung der
Gemeindesteueranlage, der Liegenschaftssteuer und
der Hundetaxe / Orientierung über den Finanzplan 2015
– 2020

Sachverhalt

Allgemeines

Die Erstellung des Budgets basiert erstmals auf dem neuen Rechnungsmodell HRM2. Die Einführung dieses Modelles ist für Einwohnergemeinden zwingend per 01.01.2016 vorgeschrieben. Die wesentlichsten Merkmale des neuen Modelles sind:

- Der neue Kontenplan ist umfangreicher und detaillierter als der bisherige HRM1 Kontenplan
- Wesentliche Begriffe werden gemäss nachfolgender Tabelle geändert.

HRM1	HRM2
• Bestandesrechnung	• Bilanz
• Laufende Rechnung	• Erfolgsrechnung
• Voranschlag	• Budget
• Voranschlagskredite	• Budgetkredite
• Eigenkapital	• Bilanzüberschuss

- Lineare Abschreibungen des Verwaltungsvermögens nach Anlagekategorien und Nutzungsdauer
- Ergebnisdarstellung und –genehmigung durch zuständiges Organ erfolgt in neuer Form.

Auf einen Blick (Management Summary)

Die wichtigsten Eckdaten zum Budget 2016 sind:

- Ausgewiesenes Defizit beim allgemeinen Haushalt (Steuerhaushalt) von CHF 57'800 ist aufgrund des vorhandenen Eigenkapitals (Stand 31.12.2014: CHF 7'276 Mio.) problemlos verkraftbar.
- Unveränderte Steueranlage von 1.94 Einheiten.
- Relativ grosses Investitionsvolumen ist geplant.
- Die Finanzierung der vorgesehenen Investitionen wird nebst vorhandenen Geldmitteln durch Fremdfinanzierung erfolgen.

Grundlagedaten Steueranlagen und Gebührensätze für das Budget 2016

Folgende Steueranlagen und Gebührenansätze bilden die Basis für das Budget:

- Gemeindesteueranlage 1.94 des Einheitsansatzes
- Liegenschaftssteuern 1.5 ‰ des amtlichen Wertes
- Feuerwehrpflichtersatzsteuer 6 % der Staatssteuern max. CHF 450.00
- Hundetaxen CHF 90.00 je Tier
- Wasserzins gemäss Wasserversorgungsverordnung
- Jährliche Löschgebühr gemäss Wasserversorgungsverordnung
- Abwassergebühren gemäss Abwasserordnung
- Kehrriechtabfuhr gemäss Verordnung zum Abfallreglement und der Verordnung zum Gebührentarif Abfall, Sackgebühr gemäss Preisbildung AVAG

Analyse Budget 2016

Nachstehende Zusammenstellung nach Sachgruppen zeigt die wesentlichen Abweichungen des Budgets 2016. Zu Vergleichszwecken ist das „Budget“ 2015 nach HRM1 auf den neuen Kontenplan umgeschlüsselt worden und zwar dann, wenn dies notwendig und sinnvoll war. Eine Umschlüsselung der Jahresrechnung 2014 ist nicht mehr erfolgt, da dies einen unverhältnismässigen Mehraufwand ausgelöst hätte. Im Weiteren ist diesbezüglich festzuhalten, dass, wenn die Umschlüsselung erfolgt wäre, keine höhere Aussagekraft entstanden wäre. Der Vergleich beruht deshalb auf der Analyse der beiden Budgetjahre 2015 und 2016.

Erläuterungen zum Aufwand

Erläuterung zur Entwicklung Personalaufwand

Aufwand liegt über dem Ergebnis des Budgetjahres 2015. Gründe:

- Erhöhung moderate Teuerung 1%
- Stellenbesetzung Entlastung Bauverwaltung zusätzlich, zum Teil übergeordnete Vorgaben
- Tiefere Soziallasten, Pensionskasse Neuregelung abgeschlossen

Erläuterung zur Entwicklung Sach- und übriger Betriebsaufwand

Aufwand liegt um rund CHF 81'000 über dem Ergebnis des Budgetjahres 2015. Hauptgründe:

- Tiefere Kosten Funktion 2110-2130 Lehrmittel und Lebensmittel CHF -30'000
- Tiefere Kosten Funktion 2170 Anschaffungen Maschinen, Geräte und Fahrzeuge CHF -95'000
- Höhere Kosten Dienstleistungen Dritter Funktion 4120 Versicherungsprämien, Rückstellungen etc. Kranken- und Pflegeheime (neu) CHF +100'000
- Tiefere Kosten in Funktion 9630 Verkäufe Liegenschaften CHF -45'000
- Höhere Kosten Unterhalt Tiefbauten Funktion 7101/7201 Abwasserbeseitigung/Wasserversorgung CHF +55'000
- Höhere Kosten Unterhalt Hochbauten Funktion 2170 Schulliegenschaften CHF +117'000, Tiefere Kosten KUSPO CHF -50'000
- Höhere Kosten für Softwarelizenzen Funktion 0220 CHF +20'000

Erläuterung zur Entwicklung Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungsberechnung für Neuinvestitionen ist aufgrund der neuen Gesetzgebung erfolgt. Das altrechtliche Verwaltungsvermögen (ohne Spezialfinanzierungen) wird innerhalb der nächsten 16 Jahre abgeschrieben. Das am 31.12.2015 bestehende Verwaltungsvermögen wird zu Buchwerten in HRM2 übernommen und setzt sich wie folgt zusammen:

Verwaltungsvermögen per 1.1.2016	CHF	13'884'833
./. Verwaltungsvermögen Spezialfinanzierungen per 1.1.2016	CHF	- 69'234
./. Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens per 31.12.2015	CHF	- 2'785'199

abzuschreibendes Verwaltungsvermögen Steuerhaushalt per 1.1.2016	CHF	11'030'400
--	-----	------------

gewählte Restabschreibungsdauer altrechtliches Verwaltungsvermögen in Jahren

16

Die Festsetzung der Restabschreibungsdauer von 16 Jahren (Jahre 2016 – 2031) unterliegt der Genehmigungspflicht durch die Gemeindeversammlung

Erläuterung zur Entwicklung Finanzaufwand

Der Zinsaufwand wird gemäss den gesetzlichen Bestimmungen neu dargestellt. Interne Verzinsungen für Spezialfinanzierungen werden in diesem Zusammenhang teilweise im Finanzaufwand erfasst. Anpassung der Verrechnungssätze an den Kapitalmarkt ist erfolgt.

Erläuterung zur Entwicklung Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen

Die Einlagen erfolgen gemäss den speziellen gesetzlichen Bestimmungen. Eine spezielle Kommentierung erübrigt sich.

Erläuterung zur Entwicklung Transferaufwand

Der Aufwand liegt um rund CHF 270'000 über dem Ergebnis des Budgetjahres 2015. Gründe:

- Anpassung Kosten Schulgelder Prim- und Sekundarstufe aufgrund Schlussrechnungen 2013/2014 CHF +43'000
- Beitrag an Gemeinden und Zweckverbände, Besondere Massnahmen CHF +34'000
- Höherer Beitrag an die Ergänzungsleistungen und Lastenanteil Sozialhilfe CHF +63'000
- Höhere Kosten durch Abschreibungen von CHF +86'000 durch die Ablösung des verzinslichen Darlehen in einen A-fonds-perdu-Beitrag, Abschreibungen auf geplante Sanierung Aussenbecken CHF +56'000 und Betriebsbeitrag an die Erlebnisbad Lenk AG CHF +131'000.

Erläuterung zur Entwicklung durchlaufende Beiträge

Keine Kommentierung notwendig, da der entstehende Aufwand durch entsprechende Erträge von Dritten abgedeckt wird.

Erläuterung zur Entwicklung ausserordentlicher Aufwand

Keine Kommentierung notwendig, da weder Aufwand noch Ertrag budgetiert ist.

Erläuterung zur Entwicklung interne Verrechnungen

Bei den internen Verrechnungen werden Personal- und Sachaufwand, Zinsen sowie Erträge zwischen den einzelnen Funktionen verrechnet, mit dem Ziel, die wirtschaftliche Aufgabenerfüllung je Aufgabenbereich beurteilen zu können. Eine nähere Kommentierung erübrigt sich deshalb.

Erläuterungen zum Ertrag

Erläuterung zur Entwicklung Fiskalertrag

Grundlage für die Berechnungen bildet die Finanzplanungshilfe. Folgende Zuwachsraten sind berücksichtigt worden:

- Einkommenssteuern 1.5 %
- Vermögenssteuern 1.0 %
- Gewinn- und Kapitalsteuer jur. Personen 2.0 %

Erläuterung zur Entwicklung Regalien und Konzessionen

Unwesentliche Veränderung zum Budgetjahr 2015. Eine Kommentierung entfällt deshalb.

Erläuterung zur Entwicklung Entgelte

Veränderung zum Budgetjahr 2015 rund CHF +200'000. Die Anschlussgebühren werden neu via Erfolgsrechnung vereinnahmt.

Erläuterung zur Entwicklung verschiedene Erträge

Veränderung zum Budgetjahr 2015 nur unwesentlich. Eine Kommentierung entfällt deshalb.

Erläuterung zur Entwicklung Finanzertrag

- Erträge von vermieteten Liegenschaften CHF 120'000 höher (Neuausrichtung Alters- und Pflegeheim)
- Siehe auch Bemerkungen unter gleichartiger Position im Aufwand.

Erläuterung zur Entwicklung Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen

Die Entnahmen erfolgen gemäss den speziellen gesetzlichen Bestimmungen. Eine spezielle Kommentierung erübrigt sich.

Erläuterung zur Entwicklung Transferertrag

Ertrag liegt unwesentlich rund CHF 16'300 unter dem Ergebnis des Budgetjahres 2015.

Erläuterung zur Entwicklung durchlaufende Beiträge

Siehe Bemerkungen unter gleichartiger Position im Aufwand

Erläuterung zur Entwicklung ausserordentlicher Ertrag

Siehe Bemerkungen unter gleichartiger Position im Aufwand

Erläuterung zur Entwicklung interne Verrechnungen

Siehe Bemerkungen unter gleichartiger Position im Aufwand

Investitionen

Geplante Investitionen, welche den Berechnungen der Kapitalkosten (Abschreibungen, Zinsen) zugrunde liegen.

Erläuterungen zum Investitionsprogramm

Steuerhaushalt

Diverse Belags- und Strassensanierungen	CHF	1'710'000
Sanierung und Umbau Gemeindehaus und IT Ersatz	CHF	550'000
Sanierung Pausenplatz, Grossunterhalt, Schulanlagen	CHF	265'000
Dachsanierung Schützenhaus	CHF	70'000
Investitionsbeiträge inkl. Sanierung Aussenbecken, Wallbachbad	CHF	3'275'000
Fahrzeuersatz und Tranche Pflegeprojekt, Forstwirtschaft	CHF	45'000
Liegenschaften Finanzvermögen inkl. KUSPO	CHF	240'000
Total Steuerhaushalt	CHF	6'155'000

Spezialfinanzierungen

Wasserversorgung

Diverse Leitungssanierungen, Erschliessung, inkl. GWP-Massnahmen CHF 2'180'000

Abwasserentsorgung

Diverse Leitungssanierungen, Erschliessung, inkl. GEP-Massnahmen CHF 1'952'000

Abfallwirtschaft

Diverse Leitungssanierungen, Erschliessung, inkl. GEP-Massnahmen CHF 200'000

Total Spezialfinanzierungen CHF 4'332'000

Total Gesamthaushalt CHF 10'487'000

Die Einholung der entsprechenden Kreditbeschlüsse wird zu gegebener Zeit dem zuständigen Organ zur Genehmigung unterbreitet. Die Finanzierung der vorgesehenen Investitionen wird nebst vorhandenen Geldmitteln durch Fremdfinanzierung erfolgen.

Der Bilanzüberschuss setzt sich wie folgt zusammen:

Allgemeiner Haushalt (Steuerhaushalt), <i>Aufwandüberschuss</i>	CHF	57'800
<i>Spezialfinanzierungen</i>		
Wasserversorgung, Ertragsüberschuss	CHF	129'400
Abwasserentsorgung, <i>Aufwandüberschuss</i>	CHF	74'800
Abfallentsorgung, Ertragsüberschuss	CHF	80'900
Feuerwehr, <i>Aufwandüberschuss</i>	CHF	2'200
Total	CHF	75'500

Finanzierungsergebnis

		2016
Selbstfinanzierung		
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	CHF	75'500
Abschreibungen Verwaltungsvermögen	+ CHF	861'900
Einlagen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	+ CHF	722'900
Entnahmen aus Fonds u. Spezialfinanzierungen	- CHF	-90'100
Wertberichtigung Darlehen VV	+ CHF	0
Wertberichtigung Beteiligungen VV	+ CHF	0
Abschreibungen Investitionsbeiträge	+ CHF	140'000
Zusätzliche Abschreibungen	+ CHF	0
Einlagen in das Eigenkapital	+ CHF	0
Entnahmen aus dem Eigenkapital	- CHF	0
Selbstfinanzierung	CHF	1'710'200
Nettoinvestitionen		
Ergebnis Investitionsrechnung	- CHF	10'487'000
Finanzergebnis	CHF	-8'776'800

(+ = Finanzierungsüberschuss / - = Finanzierungsfehlbetrag)

Antrag Gemeinderat

Genehmigung des Budgets 2016 mit folgenden Steueranlagen sowie Genehmigung des Abschreibungssatzes für das bestehende Verwaltungsvermögen:

Einkommens- und Vermögenssteuer	1.94 Steuereinheiten
Liegenschaftssteuer	1.5 ‰ vom amtl. Wert
Feuerwehr-Ersatzsteuer	6.0 ‰ der Staatssteuer max. Fr. 450.00
Hundetaxe	CHF 90.00 je Tier

Das per 01.01.2016 bestehende Verwaltungsvermögen wird über die nächsten 16 Jahre mit einem Abschreibungssatz von 6.25 ‰ linear abgeschrieben.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

Beschluss

Beschluss einstimmig

Genehmigung des Budgets 2016 mit folgenden Steueranlagen sowie Genehmigung des Abschreibungssatzes für das bestehende Verwaltungsvermögen:

Einkommens- und Vermögenssteuer	1.94 Steuereinheiten
Liegenschaftssteuer	1.5 ‰ vom amtl. Wert
Feuerwehr-Ersatzsteuer	6.0 ‰ der Staatssteuer max. Fr. 450.00
Hundetaxe	CHF 90.00 je Tier

Das per 01.01.2016 bestehende Verwaltungsvermögen wird über die nächsten 16 Jahre mit einem Abschreibungssatz von 6.25 % linear abgeschrieben.

Finanzplan 2015 – 2020

Der Gemeinderat hat wie alle Jahre den Finanzplan überprüft, aktualisiert und an zwei Gemeinderatssitzungen behandelt. Der Plan wurde nach den HRM2-Vorgaben erstellt. Die Abschreibungen für Investitionen wurden ab 2016 nach Nutzungsdauer linear gerechnet, zusätzlich zum Sechzehntel des Restwertes per 1. Januar 2016 altrechtliches Verwaltungsvermögen.

Es wurden die anstehenden Investitionen und Desinvestitionen thematisiert und bewertet. Im aktuellen Plan sind die folgenden grösseren Netto- und Desinvestitionen zu Lasten des Steuerhaushalts berücksichtigt:

Investition Steuerhaushalt	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Aus- lösen ab 2015	Aus- lösen ab 2021
Verwaltungsvermögen								
Unterhalt	455	635	945	-190	1'450	1'350	4'545	3'470
Strassenbau	170	1'200	300	100			1'870	
Forstwesen	20	120	20	20			80	
Erneuerung Gemeinde verwaltung		450	1'400	250			2'100	
Volksschule	4'017	150					4'567	
Erlebnisbad		3'500					3'500	
Dorfgestaltung, Umfahrung, Parkierungsmö glichkeiten		200					200	6'600
Unterhalt KUSPO	75	125	100	100	100	100	600	
Zwischentotal	4'662	6'255	2'665	180	1'450	1'350	17'796	10'070

Investition Steuerhaushalt	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Aus- lösen ab 2015	Aus- lösen ab 2021
Finanz- vermögen								
Unterhalt KUSPO	75	125	100	100	100	100	600	
Desinvest./ Verkauf								
<i>Spitzacker Gebiet Halten</i>			-	-			-4'250	-320
<i>Brüggmatte</i>			1'350	1'570				
<i>Burgbühl</i>			-					
<i>Bärenmatte</i>			1'100					-1'000
			-230					
Total	4'737	6'380	85	654	1'550	1'450	10'921	8'750

Auf der Ertragsseite wurden die erwarteten Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen der aktuellen Konjunktur angepasst. Ebenfalls eingerechnet sind Erträge aus Veräusserungen von Liegenschaften und Grundstücken von rund CHF 4.2 Mio. in der Planperiode. Durch in den vergangenen Jahren abgeschlossene grosse Vorhaben (Abschreibungsbedarf) sowie andere grosse Projekte, welche in der Planung weit fortgeschritten sind oder der Baubeginn bereits stattgefunden hat, werden die Desinvestitionen immer zwingender. Ohne diese Einnahmen ist die Finanzierung nur über andere Einnahmequellen möglich.

Der Finanzplan sieht vor, dass auf Ende der Planperiode die zinspflichtigen mittel- und langfristigen Schulden rund CHF 13.0 Mio. betragen und dass sich das Eigenkapital, nach zusätzlichen Abschreibungen per Ende 2015 von ca. CHF 4 bis 5 Mio. auf rund CHF 2.5 Mio. verringert. Dieses Eigenkapital ist dringend nötig, da nach der Planperiode durch die hohen Investitionen mit mutmasslichen Aufwandüberschüssen in der Höhe von ca. CHF 250'000 pro Jahr zu rechnen ist. Der Vorjahresplan sah zinspflichtige mittel- und langfristige Schulden von ebenfalls 13 Mio. CHF und ein Eigenkapital von 8 Mio. CHF vor. Die Budgetdefizite betragen zwischen 0.2 und 1.1 Steuerzehntel in einzelnen Jahren.

Die in den nächsten Jahren geplanten Investitionen sind für den Haushalt nicht ohne weiteres tragbar. Die Investitionen müssen in Etappen realisiert werden, sobald die Finanzierung gesichert ist. Die Finanzierung kann erfolgen durch:

- Selbstfinanzierung aus zukünftigen Rechnungsergebnissen
- Veräusserung von Liegenschaften und Grundstücken
- Mögliche Steuererhöhung

Werden nicht benötigte Liegenschaften und Grundstücke verkauft, verringert sich die Neuverschuldung oder geplante Investitionen können früher realisiert werden.

Der Verkauf von Liegenschaften/Grundstücken ist abhängig von den planungsrechtlichen Vorgaben, der Marktsituation und dem politischen Willen.

Erlebnisbad Lenk-Simmental AG Genehmigung wiederkehrender Beitrag von CHF 131'000

10-2015

Sachverhalt

Das 2011 umgebaute und erweiterte Wallbachbad erfreut sich grosser Beliebtheit, sowohl bei der Bevölkerung als auch bei den Gästen aus nah und fern. Zudem wird das Wallbach Bad rege fürs Schulschwimmen genutzt. Jedes Jahr können über 65'000 Eintritte verzeichnet werden. Besucherinnen und Besucher sind mit dem Wallbach Bad sehr zufrieden, und das Wallbach Bad ist als Ort für Freizeit und Erholung nicht mehr wegzudenken. Das ist die insgesamt sehr erfreuliche Seite.

Auf der anderen Seite steht die finanzielle Situation des Betriebs. Wie Ihnen die beiliegende Übersicht zeigt (Planerfolgsrechnung), weist das Wallbach Bad zwar bei den laufenden Kosten einen für Bäderbetriebe sehr hohen Eigenfinanzierungsgrad von fast 70 % auf. Der jährliche Betriebsbeitrag von Lenk-Simmental Tourismus im Umfang von CHF 200'000 reicht indessen für eine ausgeglichene Jahresrechnung nicht aus.

Auf Grund der Betriebsrechnungen der ersten beiden Jahre seit dem Umbau rechnet die Erlebnisbad Lenk-Simmental AG in Zukunft mit einem Fehlbetrag von CHF 168'000 pro Jahr. Die AG ist darauf angewiesen, diese Lücke mit Betriebsbeiträgen der Gemeinden zu schliessen. Auf Grund des Aktienkapitals und der bisher geleisteten Investitionsbeiträge der Gemeinden hat die AG einen Verteilschlüssel der Betriebsbeiträge für die nächsten 10 Jahre ausgearbeitet.

Betriebsbeiträge

Gemeinde	Aktienkapital	Beiträge	Total	Anteil (%)	CHF 1 Jahr	CHF 10 Jahre
Lenk	500'000	3'485'000	3'985'000	77.91	130'886	1'308'856
St. Stephan	80'000	350'000	430'000	8.41	14'123	141'232
Boltigen	20'000	80'000	100'000	1.96	3'284	32'845
Oberwil	10'000	40'000	50'000	0.98	1'642	16'422
Erlenbach	10'000	40'000	50'000	0.98	1'642	16'422
Zweisimmen	0	500'000	500'000	9.78	16'422	164'223
Total	620'000	4'495'000	5'115'000	100.00	168'000	1'680'000

Antrag Gemeinderat

Genehmigung eines jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrages 2016 – 2025 an die Erlebnisbad Lenk-Simmental AG von CHF 131'000.

Diskussion

Kurt Schmid: Es müssten rund 20'000 Eintritte mehr erreicht werden, was nicht realistisch sei. Das Bad werde so nie rentabel sein und er habe deshalb Mühe mit dem Beitrag.

Chr. Von Känel: Es gebe gesamtschweizerisch wohl kein Bad, welches schwarze Zahlen schreibe. Es gehöre aber zum nötigen Angebot.

Roland Luder: Man sei bestrebt den Fehlbetrag möglichst klein zu halten. Das Bad sei ein wichtiges Angebot und eine Versicherung bei schlechtem Wetter. Er hätte gerne mehr Gäste, aber die Zahlen verhielten sich proportional zu den Gästen im Ort.

Hansjörg Schneider: Man habe ursprünglich mit 90'000 Eintritten gerechnet, erreiche nun lediglich 70'000. Dies sei leider eine Tatsache.

Hanspeter Flückiger: Er habe bereits vor dem Umbau davor gewarnt, dass der beantragte Beitrag zu niedrig sein werde.

Beschluss

Beschluss einstimmig (6 Enthaltungen)

Genehmigung eines jährlich wiederkehrenden Betriebsbeitrages 2016 – 2025 an die Erlebnisbad Lenk-Simmental AG von CHF 131'000.

Sitzung	Datum	Geschäft
Nr. 3	Dienstag, 1. Dezember 2015	43
Registratur 08.0441.004	Hallenbad AG	

Erlebnisbad Lenk-Simmental AG

11-2015

Information Erneuerung und Finanzierung Aussenbad

Sachverhalt

Einleitung

Im Jahr 2007 wurde im Rahmen der Neuprojektierung des Wallbach Bades auch das Thema Freibad diskutiert. Die Frage, ob das Freibad Lenk weiter betrieben oder stillgelegt werden soll, sorgte für heissen Gesprächsstoff. Aufgrund einer Beckenanalyse der Firma Alcan und der klaren Meinungsäusserung der einheimischen Bevölkerung wurde von der damaligen Hallenbad AG der Entschluss gefasst, das Freibad für mindestens 5 Jahre ohne Investitionen weiter zu betreiben. Es war aber klar, dass der längerfristige Weiterbetrieb des Freibades nicht zum Nulltarif möglich ist. Es sind nun 8 Jahre vergangen, und es drängen sich diverse Sanierungsmassnahmen auf.

Bei der Sanierung des alten Hallenbads war eine zweite Ausbautappe der Wellnessanlage zurückgestellt worden. Nach drei Betriebsjahren ist klar geworden, dass die neue Wellnessanlage genügt und ein weiterer Ausbau nicht in Frage kommt. Der Verwaltungsrat beschloss deshalb, das Sommerangebot zu verbessern. Ein attraktives Aussenbad ist das Ziel.

Eine allgemeine Gästebefragung durch Lenk-Tourismus im 2013 ergab eine im Vergleich aller touristischen Angebote sehr grosse Beliebtheit und eine sehr gute Beurteilung des Bades.

Ausgangslage

Das bestehende Aluminiumbecken ist grundsätzlich sehr beständig und könnte seinen Dienst noch lange erfüllen. Gewisse Alterserscheinungen zeigen sich im Bereich der Innenbeschichtung (Farbanstrich), der Zuleitungen und der Badewassertechnik. Zudem wurde festgestellt, dass das Becken nicht mehr ganz im Lot ist, was sich nachteilig auf die Wasserzirkulation und damit auf die Wasserqualität auswirkt. Das aus den 1970er-Jahren stammende 50m-Schwimmbecken ist aber vor allem für Badegäste nicht mehr attraktiv genug. Streckenschwimmer sind zwar sehr gut bedient, aber für Kinder und Familien ist das heutige Sommerangebot im Freien eindeutig ungenügend. Es mangelt vor allem an Flächen mit geringer Wassertiefe.

Aus diesem Grund sollen das Angebot für (Sport-)Schwimmer nicht abgeschafft, aber verkleinert und der Beckenanteil mit geringer Wassertiefe für Spiel und Plausch deutlich vergrössert werden.

Projekt

Das neue multifunktionale Becken umfasst:

- Drei 50-Meter Schwimmbahnen
- Zwei 25-Meter Kurzschwimmbahnen mit Gegenstromanlage
- Ein Nichtschwimmerbereich mit Wasserattraktionen
- Ein Kleinkinderbereich mit 2 verschiedenen Wassertiefen

Die Frischwasserzuleitung ins Becken geschieht über Bodenkanäle. Über eine umlaufende Überlaufrinne gelangt das Wasser zurück in den Kreislauf mit Filter und Pumpen.

Wegen des verkleinerten Beckenvolumens kann erwartet werden, dass sich das Badewasser mit der leistungsfähigen Solarheizung schneller aufheizen lässt und deshalb eine etwas längere Betriebszeit in der Sommersaison möglich ist.

Kosten

Die vorliegende Kostenschätzung beruht auf Richtofferten, wobei vorerst nur eine Offerte pro Arbeitsgattung bzw. pro Fachberiech eingeholt wurde, in der Regel bei Firmen, die das Wallbach Bad bzw. die örtlichen Verhältnisse aus eigenen Erfahrungen beim Erweiterungsbau 2011 bereits kennen.

ANLAGEKOSTEN-SCHÄTZUNG		
Ausbauvariante mit Strömungskanal		24.07.2015
1	Demontage der bestehenden Anlage und Beckenumrandung (abzüglich Ertrag Alu-Recycling)	CHF 15'000
2	Baumeisterarbeiten	CHF 250'000
3	Edelstahlbecken gemäss Projektbeschrieb	CHF 1'200'000
4	Umgebungsarbeiten und Beckenumrandung	CHF 130'000
5	Neue Badewassertechnik für Beckenanlage	CHF 300'000
6	Reserve für Unvorhergesehenes 10%	CHF 205'000
Total Anlagekosten		CHF 2'100'000

Finanzierung

Die Finanzierung der Erneuerung teilt sich wie folgt auf:

- ca. 75 % Beiträge der Aktionärgemeinden
- ca. 10 % Bund und Kanton
- ca. 15 % Übrige Beiträge

Gemeinde	Aktienkapital	Beiträge	Total	Anteil in (%)	CHF
Lenk	500'000.00	3'485'000.00	3'985'000.00	86.35	1'381'581.80
St. Stephan	80'000.00	350'000.00	430'000.00	9.32	149'079.09
Boltigen	20'000.00	80'000.00	100'000.00	2.17	34'669.56
Oberwil	10'000.00	40'000.00	50'000.00	1.08	17'334.78
Erlenbach	10'000.00	40'000.00	50'000.00	1.08	17'334.78
<i>Zwischentotal</i>	<i>620'000.00</i>	<i>3'995'000.00</i>	<i>4'615'000.00</i>	<i>100.00</i>	<i>1'600'000.00</i>

LST AG					200'000.00
Sportfonds					75'000.00
NRP/IHG					125'000.00
Berghilfe					100'000.00
Total					2'100'000.00

Es ist vorgesehen, den Kreditantrag an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung im Frühjahr 2016 zu stellen. Baubeginn wäre danach voraussichtlich nach der Sommersaison 2016.

Diskussion

Das Wort wird nicht verlangt.

Sitzung Nr. 3 Registatur 01.0310	Datum Dienstag, 1. Dezember 2015 Verschiedenes	Geschäft 254
---	---	------------------------

Verschiedenes vom 01.12.2015

12-2015

Sachverhalt

Roland Luder: Er danke für die Unterstützung für das Erlebnisbad. Er setze alles daran den Betrieb sauber und sicher zu betreiben.

Christian von Känel: Am 3. Januar 2016 werde das 75. Juskila eröffnet mit einem Konzert von Oesch's die Dritten hier in der Mehrzweckhalle.

Der Vorsitzende orientiert eingehend über den Stand des Projekts Fortschritt im Tal - FIT 2020 Lenk. Neu konnte als Projektkoordinator der einheimische Roman Cortesi engagiert werden. Er bringe eine grosse Erfahrung aus dem Projektmanagement mit. Die Projektgruppen seien gebildet und nun werde die Finanzplanung in Angriff genommen. Der Slogan laute "Gemeinsam LENKen: Mit vereinten Kräften schaffen wir ein attraktives Tal für alle".

Sitzung Nr. 3 Registatur 01.0441	Datum Dienstag, 1. Dezember 2015 Gratulationen und Ehrungen	Geschäft 400
---	--	------------------------

Ehrungen 2015

13-2015

Sachverhalt

Gemeindepräsident Christian von Känel ehrt folgende Gemeindebürger und Institutionen, welche im Jahr 2015 beruflich, sportlich oder kulturell hervorragende Leistungen erbracht haben:

Kim Aegerter (Beruf)

Kim hat ihre Berufslehre bei Lenk-Simmmental Tourismus AG absolviert und die Lehrabschlussprüfung als Kauffrau EFZ im 3. Rang mit Note 5.4 abgeschlossen.

Antonia Nellen (Beruf)

Antonia hat ihre Berufslehre im Lenkerhof gourmet spa resort absolviert und die Lehrabschlussprüfung als Kauffrau EFZ im 3. Rang mit Note 5.4 abgeschlossen.

Nadine Ziörjen (Beruf)

Nadine hat ihre Berufslehre in der Gemeindeverwaltung Zweisimmen absolviert und die Lehrabschlussprüfung als Kauffrau EFZ im 3. Rang mit Note 5.4 abgeschlossen.

Nils Zeller (Beruf)

Nils hat seine Berufslehre in der Forstgruppe der Gemeinde Lenk absolviert und die Lehrabschlussprüfung als Forstwart EFZ im 1. Rang mit Note 5.6 abgeschlossen (Kantone Bern und Wallis). Mit seiner Lerndokumentation hat er schweizweit den zweiten Rang erreicht.

Bäckerei-Confiserie-Café Kuhnen GmbH

Zusammen mit der Mattner Kräuterproduzentin Erika Steiner hat Oliver Kuhnen die Alplieb-Kräuterschokolade entwickelt. Das Produkt wurde am Schweizer Wettbewerb der Regionalprodukte in Courtemelon mit der Goldmedaille ausgezeichnet.

Sonja Lauber (Sport)

Gewinnerin des Leki BOSV JO Cup 2014/2015 in der Kategorie U16. Sonja hat an sieben der 13 durchgeführten Rennen teilgenommen und alle auf dem Podest beendet (5/2/0).

Nathanael Lauber (Sport)

Gewinner des Leki BOSV JO Cup 2014/2015 in der Kategorie U14. Nathanael hat an 12 der 13 durchgeführten Rennen teilgenommen und davon 8 auf dem Podest beendet (4/3/1).

Martin Fischer (Sport)

Martin Fischer hat an den Grassski-Schweizermeisterschaften in Urnäsch drei Podestplätze herausgefahren. Er wurde je zweiter im Slalom und in der Kombination sowie dritter im Super-G und Riesenslalom

Marcel Wampfler (Sport)

Marcel Wampfler hat ebenfalls an den Grassski-Schweizermeisterschaften in Urnäsch je den zweiten Rang im Super-G und Riesenslalom belegt.

Arthur Rieder (Sport)

Arthur Rieder hat mit seiner Mannschaft Mannried MS im Feld D den 3. Platz an der Gruppenmeisterschaft herausgeschossen.

Yvonne Schütz (Sport)

Yvonne Schütz ist Mitglied im A-Kader von Swiss-Snowboard. In der Saison 2014/2015 erreichte sie den hervorragenden 3. Gesamtrang im Europacup Snowboard alpin. Die neue Saison 2015/2016 hat sie in Nordamerika mit den Rängen 3 und 9 stark gestartet.

Der Vorsitzende dankt allen, welche sich für das Gemeinwohl engagieren. Er schliesst die Versammlung um 21.20 Uhr mit den besten Wünschen für die bevorstehenden Festtage.

Gemeindeversammlung Lenk

Präsident

Sekretär

Chr. von Känel

T. Bucher